

Kreis-Gesundheitsamt warnt – Nicht an falscher Stelle sparen

Um Gas und Energie zu sparen, möchten viele Hausbesitzer die Warmwassertemperatur absenken. Doch dadurch steigt die Legionellen-Gefahr, warnt das Kreis-Gesundheitsamt und rät: Nicht an der falschen Stelle sparen, denn sonst geht es auf Kosten der Gesundheit. Ein umfangreiches Merkblatt gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen.

„Um sich vor Legionellen zu schützen, muss das Warmwasser im Warmwasserwärmer mindestens 60 Grad Celsius haben“, so Manfred Günther vom Gesundheitsamt. „Ideale Bedingungen für die Vermehrung von Legionellen liegen bei Temperaturen zwischen 25 und 45 Grad. Erst ab 55 Grad beginnt das Absterben – bei 60 Grad sterben sie schnell. Daher ist es nicht sinnvoll, den Warmwasserboiler auf unter 60 Grad zu stellen, um Gas zu sparen. Das kann gefährlich sein.“

Gefahr: Lungenentzündung

Vermehren sich die Legionellen im Wasser und werden dann etwa beim Duschen eingeatmet, kann es nach zwei bis zehn Tagen zu einer schweren Legionellose mit Lungenentzündung kommen – der sogenannten Legionärskrankheit. Bei mildereren Verläufen treten nach fünf Stunden bis drei Tagen Fieber und grippeähnliche Symptome auf.

Für Ein- und Zweifamilienhäusern raten also die Experten: Wenn das Wasser warm aus dem Hahn kommen soll, muss es vorher auf mindestens 60 Grad erhitzt worden sein. Für größere Wohnhäuser ist das sogar ein Muss. Energiespartipps gibt es dennoch aus dem Gesundheitsamt: „Hausbesitzer sollten prüfen, ob es noch nicht isolierte Warmwasserrohre im Haus gibt und diese isolieren“, so Günther. „Sinn macht es auch generell warmes

Wasser zu sparen – zum Beispiel durch sparsame Armaturen. Auch eine effizient eingestellte und regelmäßig gewartete Heizung trägt zum Energiesparen bei.“

Neues Merkblatt

Diese und viele weitere Tipps und Informationen zur Absenkung der Warmwassertemperatur hat das Gesundheitsamt in einem Merkblatt zusammengestellt. Es ist zu finden unter www.kreis-unna.de/trinkwasser. Darin sind auch weiterführende Links zu Legionellen und weiteren Energiespartipps zu finden.

– Max Rolke / Kreis Unna –

Deutschförderprogramm der Volkshochschule für Schülerinnen und Schüler in den Sommerferien

Zwei Wochen ihrer Sommerferien nutzen 15 Schülerinnen und Schüler, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Sie kommen aus der Ukraine oder Serbien und möchten im nächsten Schuljahr gut gerüstet sein, um dem Unterricht in ihrer neuen Heimat Bergkamen folgen zu können. Die jungen Kursteilnehmer sind zwischen 12 und 16 Jahren und kommen aus den weiterführenden Bergkamener Schulen.

Die Volkshochschule Bergkamen hat bereits in den vergangenen Jahren dieses Programm in Kooperation mit den Schulen durchgeführt und konnte auch in diesem Jahr dafür 2 Lehramtsstudentinnen gewinnen. Die Schülerinnen und Schüler

verbessern ihre Deutschkenntnisse in einem abwechslungsreichen Unterricht, der z.B. mit Sprach-Spielen, Quiz oder auch Kurzfilmen angereichert ist. Da fällt das Lernen am Vormittag auch in den Ferien gleich leichter und neue Freundschaften können so auch gewonnen werden.

Teilspernung Präsidentenstraße: VKU-Linien C11 und S20 fahren eine Umleitung

Ab Montag, 1. August, können die Linien C11 und S20 der VKU Busse aufgrund von Bauarbeiten auf der Präsidentenstraße nicht so fahren wie gewohnt. Es entfallen die Haltestellen „Stadion“, „Nordberg Ebertstraße“ und „Am Stadtmarkt“. Eine Ersatzhaltestelle befindet sich auf der Landwehrstraße Höhe Penny-Markt. Diese Regelung gilt voraussichtlich bis 03.08.2022.

Weitere Auskunft zum Thema Bus und Bahn gibt es bei der kreisweiten Servicezentrale fahrtwind unter Telefon 0 800 3 / 50 40 30 (elektronische Fahrplanauskunft, kostenlos) oder 0800 6 / 50 40 30 (personenbediente Fahrplanauskunft, kostenlos aus allen deutschen Netzen) oder im Internet www.fahrtwind-online.de oder über die fahrtwind App (kostenloser Download im Google Play Store oder im App Store).

Sperrung Kreisverkehr Landwehrstr./Töddinghauser Str. in Richtung Bergkamen

Ab dem 02.08. können die Linien R11, R81, T11 und T81 der VKU Busse

aufgrund von Bauarbeiten nicht so fahren wie gewohnt. Es entfällt die Haltestelle „Bergkamen

Sonnenapotheke“ und „Gedächtnisstraße“. Die Haltestellen „Am Wasserpark“ und

„Bergkamen Busbahnhof“ dienen als Ersatz. Diese Regelung gilt voraussichtlich bis

03.08.2022.

Weitere Auskunft zum Thema Bus und Bahn gibt es bei der kreisweiten Servicezentrale

fahrtwind unter Telefon 0 800 3 / 50 40 30 (elektronische Fahrplanauskunft, kostenlos) oder

0800 6 / 50 40 30 (personenbediente Fahrplanauskunft, kostenlos aus allen deutschen

Netzen) oder im Internet www.fahrtwind-online.de oder über die fahrtwind App (kostenloser

Download im Google Play Store oder im App Store).

GSW-Kundencenter öffnen

wieder ab Montag, 1. August



Die Kundencenter der Gemeinschaftsstadtwerke in Kamen, Bönen und Bergkamen öffnen am Montag (1. August) wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten. Foto: GSW

Willkommen zurück! Die Kundencenter der Gemeinschaftsstadtwerke (GSW) Kamen, Bönen, Bergkamen öffnen am Montag (1. August) wieder für Besuche. Nach drei Wochen krankheitsbedingter Schließung stehen die Kundenberaterinnen und Kundenberater in den drei Standorten im Versorgungsgebiet wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für die persönliche Beratung vor Ort zur Verfügung. Um das Infektionsrisiko zu minimieren, bitten die GSW ihre Kundinnen und Kunden darum, Anfragen möglichst telefonisch oder auf digitalem Wege zu stellen. Die Mitarbeiter in den Kundencentern sind unter der Rufnummer 02307/978-2222 sowie per E-Mail an kundenbetreuung@gsw-kamen.de erreichbar.

Aufgrund eines personellen Engpasses – darunter auch Corona-Erkrankungen – waren die Verantwortlichen der GSW dazu gezwungen, die Kundencenter zwischenzeitlich zu schließen. Die Kundenberaterinnen und -berater waren weiter telefonisch sowie per E-Mail erreichbar. Zudem stehen im Online-Kundencenter unter www.gsw-kamen.de viele Funktionen rund um die Uhr individuell zur Verfügung.

Mord am Hellweg in Bergkamen: auf der Santa Monika II und mit viel Blues im Thorheim



Mord an Bord gibt es auf der Santa Monika II ab Marina Rünthe.

Wie seit 2002 gewohnt wurde auch für die aktuelle Jubiläumsausgabe von „Mord am Hellweg“ ein hochspannendes Programm zusammengestellt, das vom **17. September bis 12.**

November 2022 einen guten Überblick über das aktuelle Krimigenre und seiner Akteure gibt. In den vergangenen Monaten ist das Festivalprogramm kontinuierlich gewachsen und präsentiert sich im Herbst mit mehr als 180 Lesungen und 400 Mitwirkenden an über 100 verschiedenen, teilweise außergewöhnlichen Veranstaltungsorten. Ab sofort befinden sich nun alle Veranstaltungen des diesjährigen Programms im Vorverkauf. Die lange Kriminacht in der Trauerhalle des Parkfriedhofs in Bergkamen ist allerdings ausverkauft.

Zahlreiche Stars der Krimiszene aus aller Welt kommen im Herbst an den Hellweg. Krimifans dürfen sich auf die neu in den Vorverkauf hinzugekommenen Sololesungen u.a. mit **Takis Würger, Yrsa Sigurðardóttir, Chris Carter, Carla Berling, Ulrich Wickert, Eberhard Michaely, Mona Nikolay, Jörg Juretzka, Jens Henrik Jensen, Anna Schneider, Ingrid Noll, Sebastian Fitzek, Thorsten Schleif, Sunil Mann, Petra Hammesfahr, Volker Kutscher, Jean-Luc Bannalec, Dora Heldt, Wolfgang Schorlau und Claudio Caiolo, Mons Kallentoft und Jürgen Kehrer** freuen.

Auch 2022 ist „Mord am Hellweg“ zudem wieder ein Festival der Kriminächte. So sorgen am 02.11. im Haus Opherdicke **Titus Müller** sowie **Hartmut Palmer** bei einer „Spionagenacht“ für politische Komplotts und Intrigen. **Jens Lubbaddeh, Seraina Kobler** und **Robert Fuhr** werfen am 07.10. in Soest bei der „Kriminacht 2.0“ einen Blick auf so manche Schattenseite der neuen Technologien. Ein Hauch von Skandinavien bringen am 09.10. **Pascal Engman, Kerstin Signe Danielsson** und **Roman Voosen** sowie **Åsa Larsson** zur „Skandinavischen Nacht“ nach Schwerte mit. Zurück in die 20er Jahre geht es am 15.10. in Erwitte mit **Michael Jensen, Thomas Ziebula, Charlotte Blum** und **Britta Habekost. Jan Beck, Vincent Kliesch** und **Marc Raabe** bestreiten am 23.09. in Wickede den „Gentlemen's Thrill“. „Großstadt-Thrill de Luxe“ bieten am 26.10. in Lünen **Linus Geschke, Ellen Dunne** und **Constanze Scheib**. Und bei der „Südamerikanisch-spanischen Nacht“ am 14.10. in

Gelsenkirchen sind **Mercedes Rosende**, **Berna Gonzáles Harbour** und **Pere Cervantes** zu Gast.

Anlässlich seines Jubiläums lässt das Festival beliebte Crime Specials wieder aufleben, so im Rahmen der Reihe „Revival days“ zu Halloween in Iserlohn am 31.10. auch die große Crime-Mystery-Night, die letztmalig 2010 veranstaltet wurde. Bereits zum zweiten Mal sorgen die „Blind Crime Dates“ für fünf aufregende Überraschungslesungen an fünf verführerischen musealen Orten. Erneut ist auch die internationale Museumsnacht in Hagen am 22.10. mit dabei und hat in diesem Jahr die Dänin **Anna Grue**, das Finnenduo **A. M. Olrikainen** sowie die schwedische Autorin **Tina Frennstedt** und den Finnen **Max Seeck** zu Gast in der Stadt an der Volme.

„Mord am Hellweg“ feiert dann am 12.11. in Schwerte mit den Krimigrößen **Arne Dahl**, **Simon Beckett**, **Håkan Nesser** und **Sebastian Fitzek** seinen fulminanten „Final Criminal Act“.

Veranstaltungen in Bergkamen

Mord an Bord

Sonntag 2. Oktober, 11:00 BIS 17:00 UHR

Alle Krimibegeisterten an Bord und Leinen los! An diesem Morgen verlässt die Santa Monika im Rahmen der „MaH-Jubiläums-Revival Days“ ihren Hafen in Bergkamen und nimmt Sie mit auf eine Schiffsreise der besonderen Art. Nach langer Pause – letztmalig 2012 – ist die Schiffstour wieder im Angebot. Ein ganz spezieller Nervenkitzel entlang des Datteln-Hamm-Kanals! Während der Fahrt werden Sie von den Krimiautor*innen Peter Gerdes (Leer), Kathrin Heinrichs (Menden) und Peter Godazgar (Halle an der Saale) unterhalten. Ihre Lesungen begleiten zwischendurch Pantomimen Christoph Gilsbach und der Musiker und Entertainer Norbert Labatzki. Moderiert wird das kriminelle Schiffserlebnis vom Bremer Krimi-Kapitän und Ehrengläuser-Preisträger Jürgen Alberts. Und natürlich ist mit

einem kleinem Buffet mittags und Kuchen/Kaffee/Tee nachmittags (beides im Preis inbegriffen) auch an das leibliche Wohl gedacht. Ein Muss für alle Krimi- und Wasserratten!

Karten/Infos: Stadt Bergkamen, Kulturreferat (02307) 96 54 64, i-Punkt Unna (02303) 10 37 77, Westf. Literaturbüro in Unna e.V. (02303) 96 38 50 und in unserem pretix-Ticketshop.

Ticketpreise

Vorverkauf: 47,90 €

MORDSHÄPPCHEN an BLUESVARIATIONEN

SONNTAG, 16. Oktober, 18 Uhr

Spannende Mordshäppchen gepaart mit Bluesvariationen haben bei „Mord am Hellweg“ Tradition, waren aber lange nicht mehr im Programm. Anlässlich des 10. Jubiläums lässt das Festival im Thorheim das spannende Krimi-trifft-Blues-Format wiederaufleben. Für ein 5-Sterne „All you can read“-Buffet sorgen die österreichische Autorin Isabella Archan, Kurzkrimi-Spezialistin Tatjana Kruse und der Multikulti-Satiriker Osman Engin. Für die Blueshäppchen ist die Jimmy-Reiter-Band verantwortlich, eine der besten Bluesbands Deutschlands! Auch Schauspieler, Entertainer und Blues-Urgestein Ron Williams wird an diesem Abend – wie schon 2010 – mit von der Partie sein und für unvergessliche Momente sorgen.

Karten/Infos: Stadt Bergkamen, Kulturreferat (02307) 96 54 64, i-Punkt Unna (02303) 10 37 77, Westf. Literaturbüro in Unna e.V. (02303) 96 38 50 und in unserem pretix-Ticketshop.

Ticketpreise

Vorverkauf: 25,90 € / ermäßigt* 22,90 €

Abendkasse: 30,00 € / ermäßigt* 26,00 €

LANGE „MORD AM HELLWEG“-THRILLER-NACHT“ ausverkauft

Sonntag, 23. Oktober, 18:00 UHR

Eine lange Thrillernacht mit hochkarätiger Besetzung in einzigartiger Atmosphäre: Thrill im Bestattungsinstitut. Max Bentow hat sich seit seinem Debütroman „Der Federmann“ als einer der erfolgreichsten deutschen Thrillerautoren etabliert, alle seine Bücher waren große SPIEGEL-Bestseller-Erfolge. Ein weiterer Starautor, Arno Strobel, dessen Thriller auch vor den dunkelsten Ecken der menschlichen Seele keinen Halt machen, ist ebenfalls zu Gast. Das illustre Trio an diesem Abend rundet Romy Hausmann ab, die sich mit ihrem Debüt „Liebes Kind“ sogleich an die Spitze der deutschen Spannungsliteratur geschrieben hat und von dort auch nicht mehr wegzudenken ist. Man darf also hochgespannt sein! Moderation: Matthias Bongard. Musik: Jörg Budde.

Wegen Inflation: Haushalte im Kreis Unna verlieren 177 Millionen Euro



Von jedem Zehner bleiben längst nicht mehr zehn Euro übrig: Die hohe Inflation belastet insbesondere Menschen mit kleinem Portemonnaie. Die Gewerkschaft NGG fordert gezielte Entlastungen für Geringverdienende. Foto: NGG | Alireza Khalili

Inflation frisst Einkommen auf: Wegen rasant steigender Preise gehen den Haushalten im Kreis Unna in diesem Jahr rund 176,9 Millionen Euro an Kaufkraft verloren – vorausgesetzt, die bisherige Teuerungsrate zieht nicht noch weiter an. Allein bei Lebensmitteln müssen die Verbraucherinnen und Verbraucher mit Mehrausgaben von 83,1 Millionen Euro rechnen. Das teilt die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten mit. Die NGG beruft sich hierbei auf eine regionale Kaufkraftanalyse des Pestel-Instituts (Hannover). Danach sind Menschen mit schmalen Portemonnaie besonders betroffen: In den 65.700 Haushalten, in denen im Kreis Unna Alleinerziehende und Singles mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 2.000 Euro leben, belaufen sich die hochgerechneten Kaufkraftverluste – vom Heizen bis zum Einkauf im Supermarkt – bis Jahresende auf

40,4 Millionen Euro.

NGG-Regionalgeschäftsführer Torsten Gebehart spricht von „alarmierenden Zahlen“. Durch die Preissteigerungen drohten soziale Verwerfungen, wenn die Politik nicht durch weitere, gezielte Entlastungen gegensteuere. „Vom Kellner bis zur Bäckereifachverkäuferin – Beschäftigte, die keine Spitzenverdiener sind, müssen derzeit jeden Cent zweimal umdrehen. Wer ohnehin schauen muss, wie er bis zum Monatsende durchkommt, bei dem schlagen die aktuellen Mehrausgaben enorm zu Buche“, so Gebehart. Laut Pestel-Institut sind die gestiegenen Lebensmittelpreise ein besonderer Inflationstreiber: Der durchschnittliche Haushalt im Kreis Unna hat in der ersten Jahreshälfte allein bei Nahrungsmitteln eine Zusatzbelastung von 37 Euro im Monat zu tragen. Die Mehrausgaben für Energie belaufen sich auf monatlich 33 Euro, Mobilität verteuerte sich um neun Euro.

Nach Beobachtung der NGG treffen die Preissprünge im Supermarkt „ausgerechnet die Menschen besonders stark, die selbst mit Lebensmitteln arbeiten – ob im Restaurant, in der Brauerei oder in der Backwarenfabrik“. Zwar sei es der Gewerkschaft in diesem Jahr gelungen, durch Tarifabschlüsse etwa im Gastgewerbe kräftige Lohnerhöhungen zu erzielen. Die Inflation drohe jedoch, diese zunichte zu machen. „Was wir jetzt brauchen, sind spezielle Hilfen für Beschäftigte mit geringen Einkommen. Aber auch für Rentnerinnen und Rentner, Studierende und Arbeitsuchende. Die bisherigen Entlastungspakete der Bundesregierung reichen nicht aus. Die Ampel muss nachlegen“, fordert Gebehart.

Der Geschäftsführer der NGG-Region Dortmund spricht sich für einen „Energiepreisdeckel“ aus, um Privathaushalte vor explodierenden Kosten für Gas und Strom zu schützen. Dabei müssten alle Entlastungen sozial ausgewogen sein. Gebehart: „Starke Schultern können mehr tragen als schwache. Deshalb wäre es auch konsequent, Reiche stärker an der Finanzierung der Krisenlasten zu beteiligen – zum Beispiel durch eine

einmalige Vermögensabgabe.“

Ausbildung im Inklusionsunternehmen DasDies – eine Erfolgsgeschichte: Glückwünsche für Melih- CanMert, Marcel Neuhaus und Nico Kardelka



DasDies-Geschäftsführer Maciej Kozłowski (r.) und Betriebsleiter Ahmir Halilovic (l.) gratulieren Melih-Can Mert (2.v.l.) und Marcel Neuhaus zu den guten Prüfungsergebnissen. Foto: DasDies Service GmbH

Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen arbeiten in dem inklusiven Dienstleistungsunternehmen DasDies Service GmbH zusammen. Die AWO-Tochter bietet dabei nicht nur sichere Arbeitsplätze, zum Beispiel in den Radstationen, im Menüservice, beim Hausnotruf oder in den Secondhand-Kaufhäusern „Stöberei“. Sie schafft auch Ausbildungsplätze für junge Männer und Frauen mit Benachteiligungen. Sie werden bis zur Abschlussprüfung intensiv begleitet. Melih-Can Mert und Marcel Neuhaus beweisen, dass das bestens funktioniert. Sie haben ihre dreijährige Ausbildung mit einem guten IHK-Abschluss beendet und nun als Einzelhandelskaufmann und Bürokaufmann einen Anschlussvertrag erhalten.

„Jeder hat Schwächen. Im Team ist es leichter, diese Schwächen aufzufangen und abzubauen“, betonen Geschäftsführer Maciej Kozłowski und Betriebsleiter Ahmir Halilovic. „Ein Inklusionsunternehmen lebt vom Miteinander und Füreinander. Bei uns bringen sich ganz unterschiedliche Menschen mit ihren Stärken und Kompetenzen ein.“

Fünf weitere Auszubildende zählt die DasDies Service GmbH zurzeit im kaufmännischen Bereich und in der Logistik. Melih-Can Mert und Marcel Neuhaus sind zwei Beispiele für zahlreiche Erfolgsgeschichten des Unternehmens. Nico Kardelka ist ein weiteres. Er hat seine Ausbildung zur Fachkraft für Logistik genutzt, um nun in ein anderes Unternehmen zu wechseln.

Seit 18 Jahren setzt sich DasDies für die Förderung der Integration und Beschäftigung schwer vermittelbarer Arbeitnehmer*innen ein. Wichtige Bausteine im Gesamtkonzept sind eine individuell angepasste sozialpädagogische und arbeitstherapeutische Betreuung der Mitarbeiter*innen. Ziel ist immer ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis, so wie es die

beiden frischgebackenen Kaufleute und Nico Kardelka nun haben. Sie sind stolz auf die Perspektiven, die sich für ihr weiteres Leben eröffnen und die neuen beruflichen Herausforderungen. „Inklusion ist viel mehr als die nächste barrierefreie Baumaßnahme“, so Maciej Kozłowski. „Das Bewusstsein dafür müssen wir weiter schärfen.“

Erdüberlastungstag noch nie so früh wie 2022: Umweltzentrum Westfalen erinnert an die schleichende Krise der Ausbeutung des Planeten



Die Ökologiestation mit dem gelben Gästehaus. Foto: Oliver Nauditt

Die Menschheit verbraucht jedes Jahr mehr natürliche Ressourcen, als die Erde erneuern kann. Der Tag an dem die Menge an Ressourcen verbraucht ist, die unser Planet in einem Jahr erneuern kann, wird als „Erdüberlastungstag“ bezeichnet. In 2022 ist dieser Tag heute (28. Juli), so früh erreicht wie nie.

Konkret bedeutet das: Ab heute verbrauchen wir alle mehr Rohstoffe als in diesem Jahr zur Verfügung stehen. Das ergaben Berechnungen des Global Footprint Networks mit Sitz in den USA und der Schweiz.

Oliver Wendenkampf vom Umweltzentrum Westfalen stellt dazu fest: „Ab heute leben wir auf Pump und plündern die Rohstoffspeicher unserer Kinder und Enkelkinder“.

Und in der Tat: Momentan verbraucht laut Global Footprint Networks, die Menschheit rechnerisch 1,75 Erden. „Die Konsequenzen dieser Übernutzung wird in erster Linie die Geringverdiener heute und die nachfolgenden Generationen zu spüren bekommen – und das mit wachsender Intensität“, so Wendenkampf weiter.

Erdüberlastungstag 2022 früher als 2021

In diesem Jahr liegt der Erdüberlastungstag früher als noch im vergangenen Jahr. Nach Angaben von Germanwatch übersteigt der Verbrauch 1970 zum ersten Mal die vorhandenen Ressourcen. Bis 2000 wanderte der Erdüberlastungstag bereits vom Dezember in den September. Seit 2018 fällt der Erdüberlastungstag auf Ende Juli – mit Ausnahme von 2020, als die Corona-Pandemie kurzzeitig für weniger Ressourcenverbrauch sorgte.

Betrachtet man nur Deutschland, wäre der dem Land zustehende Vorrat an natürlichen Ressourcen für dieses Jahr schon Anfang Mai aufgebraucht gewesen. Würden alle Länder so haushalten wie

Deutschland, wären nicht nur 1,75, sondern etwa drei Erden nötig.

Fahrräder für ukrainische Geflüchtete übergeben – Kinderräder als Spende gesucht



Die AWO und ihre DasDies-Radstationen mobilisieren Geflüchtete aus der Ukraine: Über 30 Spenden-Räder hat der Arbeitskreis humanitäre Hilfe der AWO für Geflüchtete gesammelt. Nach einem Check durch den Leiter der AWO-DasDies-Radstationen, Stefan Rose, konnten jetzt Michael Jäger und Jürgen Senne vom Arbeitskreis direkt die ersten Fahrräder an Ukrainerinnen und Ukrainer übergeben.

Peter Resler, Sprecher des Arbeitskreises: „Wir danke allen Spenderinnen und Spendern!“ Was jetzt noch fehlt:

Kinderfahrräder. Spenderinnen und Spender können Kinderräder im Sozialkaufhaus der DasDies, der Stöberei in 59174 Kamen, Unnaer Str.39 (Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr geöffnet) abgeben. Oder sich an den Arbeitskreis Humanitäre Hilfe der AWO wenden unter akhh@awo-rle.de. Die Räder werden dann abgeholt oder nach Rücksprache direkt vermittelt.

Wohnraumförderung im Kreis Unna: Für bezahlbares Wohnen

ohnen wird immer teurer, schon längst kann sich nicht mehr jeder ein eigenes Haus leisten. Auch die Mieten steigen vielerorts. Damit Wohnen weiterhin bezahlbar bleibt, stellt das Land NRW über den Kreis Unna verschiedene Fördermöglichkeiten bereit. Zum Beispiel für den Bau oder den Kauf von selbstgenutztem Wohneigentum. Dafür stehen zum Beispiel 1,6 Millionen Euro zur Verfügung.

„Die Anträge laufen über den Kreis Unna, wir sind die Bewilligungsbehörde“, so Sabine Leiß, Leiterin in der Wohnraumförderung. „Unser Job ist es vor allem zu beraten. Wer also nicht so genau weiß, ob er Wohnraumfördermittel des Landes für sein Vorhaben nutzen kann, der kann unsere Berater kontaktieren. Wollen sie dann einen Antrag stellen, ist das ebenfalls problemlos bei den Beratern möglich.“

Neue Internetseite hilft

Grundsätzlich gibt es drei Förderoptionen:

- Kaufen oder Bauen (Eigentumsförderung)
- Wohnungen bauen (Mietwohnraum-Förderung)

Umbauen und Renovieren von Mietwohnungen und selbstgenutzten

Eigenheimen (Förderung von Modernisierungsmaßnahmen)

Alle drei Optionen sind kurz auf einer neuen Internetseite unter www.kreis-unna.de/wohnraumfoerderung skizziert. Dort ist nachzulesen, wer die Förderung beantragen kann, was gefördert wird und wie die Förderung aussieht. Sollte eine Option interessant sein, kann Kontakt zu den Beratern aufgenommen werden. Diese gehen Schritt für Schritt den Antrag durch und klären über Einkommensgrenzen und weitere Möglichkeiten auf.

Förderung in Zahlen

„In den vergangenen Jahren sind die Fördertöpfe fast vollständig ausgeschöpft worden“, so Leiß. „Wir wollen, dass weiterhin möglichst viele Menschen davon profitieren.“ Neun Eigenheimprojekte mit einem Volumen von 1,2 Millionen Euro sind 2021 genehmigt worden (2020: 1,04 Millionen Euro). In diesem Jahr stehen 1,6 Millionen Euro bereit. 2021 sind 70 Mietwohnungsprojekte gefördert worden. Insgesamt sind rund 12,8 Millionen Euro geflossen (2020: 22,8 Millionen Euro). Zur Verfügung stehen in diesem Jahr 12 Millionen Euro. Für sechs Modernisierungsmaßnahmen sind 2021 557.500 Euro abgerufen worden (2020: 118.590 Euro). Zur Verfügung stehen dieses Jahr 2,2 Millionen Euro. PK | PKU